

Sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland



Foto EKD_shutterstock-

Liebe Gemeinde,

heute wenden wir uns als Kirchenvorstand der
Ev.-luth. Marienkirchengemeinde Ueffeln Neuenkirchen Merzen an Sie.

Wir möchten mit Ihnen unsere Gedanken zu der Studie über sexualisierte
Gewalt und andere Missbrauchsformen in der evangelischen Kirche und
Diakonie teilen, die am 25. Januar 2024 veröffentlicht wurde.

Zutiefst erschrocken und traurig sind wir darüber, dass die Zahl der
betroffenen Personen noch viel höher ist als bisher bekannt. Hinter jeder
Zahl steht ein gedemütigter Mensch, dessen unveräußerliches Recht auf
Unversehrtheit gebrochen wurde. Wir sind tief erschüttert über das, was
geschehen ist, und stehen eindeutig an der Seite der Betroffenen.

Die Studie legt auch Fehler im Umgang mit Betroffenen und Mängel in der
Aufarbeitung offen. Dass nicht alle Landeskirchen rechtzeitig ihre Daten
zur Verfügung stellen konnten, erzeugt zudem den Eindruck vermeintlicher
Vertuschung und fehlender Kooperation. Darüber sind wir sehr verärgert.

Wir unterstützen ausdrücklich alle Bemühungen um Aufarbeitung und
Vorbeugung. Um Anerkennung erlittenen Unrechts und Offenlegung der
Strukturen von Machtmissbrauch in kirchlichen Zusammenhängen. Täter
und Taten müssen offen und klar benannt werden.

Kirchlich-seelsorgliches Handeln möchte Menschen insbesondere in Lebenskrisen begleiten und unterstützen. In sicheren und geschützten Räumen. Sexualisierte Gewalt geschieht niemals im Auftrag der Kirche, sondern entspringt einer tiefsitzenden Persönlichkeitsstörung.

Das Problem sexueller Übergriffigkeit ist leider ein gesamt menschliches. Aber das Erkennen solcher Vorgänge und das zwingend notwendige Aufzeigen, Konfrontieren und Sanktionieren muss dringend besser werden.

Seit langem gibt es in der Kinder- und Jugendarbeit ein Schutzkonzept, das auf den gesamten Kirchenkreis Bramsche ausgedehnt wurde.

Wir haben in unserer Gemeinde im Umfeld der haupt- und ehrenamtlich Tätigen im letzten Jahr dazu eine umfassende, zertifizierte Schulungseinheit wahrgenommen, um hier noch aufmerksamer zu werden.

Manche von Ihnen werden möglicherweise einen Austritt in Erwägung ziehen wollen, um der Wut und der Enttäuschung Ausdruck zu verleihen. Verständlich wäre es. Wir möchten Sie bitten, nicht übereilt zu handeln. Damit ist niemandem geholfen.

Als Kirchengemeinde können wir nur gemeinsam handeln. So sind mehrere Augen auf unsere Gesellschaft gerichtet, was zwingend nötig ist.

Wir alle - als Kirchengemeinde und als Teil unserer Gesellschaft - sind dringend aufgefordert, eine Kultur der Achtsamkeit zu entwickeln, um jeder Art von Übergriffen entgegenzuwirken.

Wenn Sie Fragen haben, Anmerkungen oder Kritik: Bitte treten Sie mit uns in Kontakt. Bitte sprechen Sie uns an.

Mit freundlichen Grüßen, auch von Superintendent Joachim G. Cierpka

Ihre Pastorin Annika Hilker und der Kirchenvorstand der
Ev.-luth. Marienkirchengemeinde Ueffeln Neuenkirchen Merzen

Ueffeln, im Januar 2024